

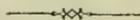
3. Auch der *M. transmota* Ds. et Dur. l. c. 307 congruente Form hat Wierzbicki als *M. cinerea* Wierzb. (non Holuby) publicirt, er hat aber nicht präcis diese Form unterschieden, da er auch ganz verschiedene Formen der *M. silvestris* L. als „*M. cinerea* Wierzb.“ vertheilte.

4. *M. platyphyllu* Borb. in Magyar. orv. és term. vizsg. Munkálatai 1880, p. 312 ist kaum von *M. pannonica* Borb. Oe. B. Z. 1879, p. 411 verschieden. Die Identität sah ich erst, als ich blühende Exemplare auch von letzterer einsammeln konnte. *M. pannonica* Borb. ist aber von *M. pubescens* Willd.! nur durch spärlich behaarte Blätter und dünnere und kürzere Spica verschieden. Bei *M. pubescens* sind die Blätter unterseits dicht und grau behaart.

5. *M. aquatica* var. *calaminthaefolia* Vis. oder kürzer *M. calaminthaefolia* Borb. Fl. Budapest 1879 und *M. Schleicheri* Op. Ds. l. c. 33 (Plattensee) sind auch nicht verschieden. Zwischen den Ofner und jenen Exemplaren, die ich in Arbe sammelte, ist nur jener geringe Unterschied, dass die Blätter bei den continentalen Formen mehr scharf gesägt sind, jene der dalmatiner Pflanze, kann man sagen, mehr kerbig gesägt sind, und die Staubgefäße ragen bei der *M. calaminthaefolia* hervor, der *M. Schleicheri* werden aber *stamina inclusa* zugeschrieben.

6. *M. aquatica* var. *subspicata* (Whe.) Neir. Fl. Niederöstr. 486 und *M. aqu. verticillata* Wirtg. (non Linné) Fl. preuss. Rheinpr. pag. 355 gehören zusammen; auch *M. intermedia* Op. Ds. l. c. 31 weicht von diesen nur durch die „*Stamina inclusa*“ ab.

7. *M. recurva* Roch. in „*Linnaea*“ 1838 p. 588–590 und in herb. univers. Budapest.! ist von *M. verticillata* L. (*M. sativa* Koch) var. *hirsuta* Koch nur durch breitere, schwach herzförmige und schärfer gesägte Blätter verschieden. Zu dieser Form gehört *M. sativa*, *Schmidely* et *M. subspicata* Ds. exsicc. von der Gegend von (Bellerive!), während sie in Ungarn selten zu sein scheint.



Flora von Meran im Februar a. c.

Von Prof. Dr. Entleutner.

Schon wehen Frühlingslüfte. Mit fröhlichem Gesang steigt die Lerche in die Höhe. Der Falter flattert von Blume zu Blume. Auf Beute lauernd, liegt der Scorpion unter dem Stein und „dem Blitz vergleichbar, kreuzt die Sinaragdeidechse die Wege“.

Sommerlich gekleidet pilgern wir hinauf nach Schloss Tirol. An der Passer vorbei, an deren Ufer Erle (*Alnus glutinosa* Gaertn. und *A. incana* DC.) und Espe (*Populus tremula*) blühen, gelangen wir zur Zenoburg, wo wir *Corydalis solida* Sm., *Hepatica triloba* Gil. und *Callitriche stagnalis* Scop. finden.

Bei der Häusergruppe Ober-Zenoberg, die wir bald erreichen, gehen wir an der hier abzweigenden Wasserleitung des Nordostabhang des Küchelberges entlang. Dort finden wir: *Leucojum vernum*, *Anemone nemorosa*, *Anthriscus silvestris* Hoffm., *Pulmonaria officinalis*, *Chrysosplenium alternifolium*, und *Ranunculus Ficaria* L.

Von Ober-Zenoberg führt der Weg zwischen Weinbergen, in denen *Cardamine hirsuta*, *Vicia lathyroides*, *Draba verna*, *Veronica agrestis*, *Lamium amplexicaule*, *Euphorbia Cyparissias* und *Stellaria umbrosa* Opitz wachsen, und über Gletscherschliffe zum Segenbühel. Hier ist das Felsplateau bedeckt von *Anemone montana* Hoppe, die zum Färben der Ostereier benützt wird.

Um Dorf Tirol, das man in $\frac{1}{4}$ Stunde erreicht, blühen: *Cerastium glandulosum* Koch, *Anthoxanthum odoratum*, *Rumex Acetosa*, *Ajuga reptans*, *Ranunculus sardous* Crntz. und *Taraxacum officinale a. genuinum*.

Bevor wir zum Schloss Tirol hinaufsteigen, sehen wir zur Brunnenburg hinab. Dort schmückt wasserüberrieselter, maigrüner Rasen die sonnigen Hänge. Auf ihnen pflücken wir: *Vinca minor*, *Myosotis silvatica* Hoffm., *Anthyllis Vulneraria*, *Plantago lanceolata*, *Luzula campestris* DC., *Taraxacum laevigatum* DC., *Primula officinalis* Jacq., *Viola odorata*, *Glechoma hederacea*.

Beim Rückweg von Schloss Tirol über St. Peter und Gratsch erblickt man: *Sisymbrium Thalianum*, *Carex humilis* Leyss., *Hieracium Pilosella*, *Viola hirta*, *Lithospermum arvense*, *Daucus Carota*, *Viola arvensis* Murr.

Ausserdem findet man noch in Algund: *Trifolium campestre* Schreb., *Urtica urens* und fertile Stengel von *Equisetum variegatum* Schleich. var. *meridionale* Milde.

In der Lazag: *Viscum album* und *Myosotis hispida* Schlechtend.

Zwischen Marlingen und Land: *Saxifraga tridactylites*, *Luzula multiflora* Lejeun, *Gagea arvensis* Schult., *Cerastium semidecandrum* und *Salix Caprea*.

Da die im Januar schon erwähnten und daher hier überangenen Pflanzen mit wenigen Ausnahmen auch im Februar blühten, so dürfen wir unsere Flora in diesem Monate auf circa 80 Species schätzen.

Ins oberste Lechthal!

Von Josef Murr.

(Schluss.)

Immer zahlreicher werden schon die Repräsentanten des neuen Florengebietes. *Vicia silvatica* L. durchweht mit ihren lichtblauen Blüthenguirlanden Rosestauden und Tannenbäumchen; neben *Cirsium acaule* All. breitet auch *Cirsium eriophorum* seine kräftigen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [033](#)

Autor(en)/Author(s): Entleutner A.F.

Artikel/Article: [Flora von Meran im Februar a. c.. 120-121](#)